



Mitteilungen Veranstaltungen Weiterbildungsangebote

Rundbrief No. 2 / 2005

www.enneagramm-forum.ch

Liebes Mitglied

Zwei Mal im Jahr erscheint dieser Rundbrief und es freut mich sehr, dass mir die Gestaltungsarbeit zuge- teilt wurde.

Um den Rundbrief etwas lebendiger zu halten, werde ich zukünftig ein Mitglied des Forums in einem Interview vorstellen. Diesmal ist es Monique Vuithier, der ich für ihre spontane Zusage und Mitarbeit herzlich danken möchte.

Weiterhin bin ich für allfällige Beiträge für den Rundbrief sehr dankbar. Hast du etwas gelesen oder etwas Neues entdeckt und möchtest dies anderen Mitgliedern mitteilen, so melde dich bei mir. Auch auf unsere Homepage besteht die Möglichkeit mit Forumsmitgliedern in Kontakt zu treten.

eva.overtveld@enneagramm-forum.ch

Neue Ausrichtung der Vorstandsarbeit

Verschiedene Ereignisse des vergangenen Jahres haben den Vorstand bewogen, die Schwerpunkte seiner Arbeit für das Jahr 2006 neu zu setzen. War bis 2004 vor allem der Auftrag der Qualitätssicherung und damit verbunden die Frage nach der spirituellen Praxis ein Hauptaufgabenfeld des Vorstandes, wollten wir nach der Mitgliederversammlung 2004 die Fort- und Weiterbildung ins Zentrum stellen. Darum haben wir für dieses Jahr das Angebot von unserer Seite her vergrössert. Leider mussten wir feststellen, dass von diesem Angebot nur sehr spärlich Gebrauch gemacht wurde. Darum und wegen einiger Diskussionen mit Forums-Mitgliedern (vor allem beim Gespräch über die Forums-Kultur vom 16. September 2005) möchten wir im folgenden Jahr diese Schwerpunkte setzen:

1. Wir möchten als Vorstand intensiver mit den Mit- gliedern ins Gespräch und in Kontakt kommen. Darum wollen wir ein Angebot ausarbeiten, mit

dem wir verschiedene Regionen nächstes Jahr besuchen wollen. Ziel ist es, dass möglichst viele Mitglieder aus der Region dieses Angebot wahrnehmen und dabei ihre Wünsche und Bedürfnisse beim Vorstand deponieren.

2. Die Sommertagung soll wieder einmal die Möglichkeit bieten, dass Mitglieder auch untereinander ins Gespräch kommen. Darum offerieren wir die Möglichkeit, Workshops anzu- bieten, um so in einem fachlich sehr versierten Teilnehmerkreis etwas ausprobieren zu können und qualifizierte Rückmeldungen zu erhalten. Das Forum soll als Forum erlebbar werden und so qualitativ wachsen.
3. Unsere Web-Site soll so verändert werden, dass sie benutzerfreundlicher und kommunikativer wird. Sie bietet an und für sich die Möglichkeit, dass die Mitglieder sehr aktuell einander informieren können. Leider wird diese Gelegenheit nur sehr wenig benutzt. Die Veränderung soll dem Abhilfe schaffen.
4. Der Rundbrief soll auch zu einem Medium der Mitglieder für die Mitglieder werden. Wir möchten euch also auffordern, Beiträge zu schicken, im Rundbrief eine Diskussion anzuzetteln usw. Der Aufruf von Eva über die uns bekannten Mail- Adressen war ein erster Versuch hierzu.

Das alles wollen wir euch noch etwas genauer an unserer Mitgliederversammlung vom 20. Januar vorstellen. Wir hoffen, so mehr Leben in unserem Verein zu wecken. Denn wie der Name schon sagt, sind wir ein Forum, das vom Austausch aller mit allen lebt. In der Hoffnung, euer Interesse geweckt zu haben, freuen wir uns auf eine schöpferische Diskussion am 20. Januar.

*Für den Vorstand, Michael Weissnar
vorstand@enneagramm-forum.ch*

Impressum

Herausgeber: Vorstand Enneagramm-Forum Schweiz, E-Mail: vorstand@enneagramm-forum.ch

Redaktion: Eva Overtveld-Meier, Auf der Rütli 2, 8906 Bonstetten

Tel. 044 700 37 53, Fax 044 700 34 01, E-Mail: eva.overtveld@enneagramm-forum.ch

Erscheint: 2x jährlich

Nächster Redaktionsschluss: 20. März 2006

Buchempfehlung

Eckhart Tolle: Jetzt! Die Kraft der Gegenwart. Bielefeld 2004

Das Buch von Tolle soll man auf gar keinen Fall lesen, wenn man möchte, dass alles bleibt, wie es ist. Der Autor will nichts, verlangt nichts, sondern fordert immer wieder beharrlich auf, zu sein, was man ist.

Ich brauche viel Zeit zum Lesen dieses Buches. Ich kann nur einen kleinen Abschnitt lesen und dann halte ich inne und reflektiere das Gelesene. Ich gebe zu, ich hatte vorerst Mühe, mich dem Flusse dieser Gedanken anzuvertrauen. Ich brauche Stille, Musse. JETZT bin ich begeistert und möchte einige Gedanken dieses Buches herausgreifen.

Die Menschen leben meist nach aussen gerichtet. Ihr Bewusstsein beschäftigt sich fast nur mit der Vergangenheit oder der Zukunft. Sie sind gedanklich verhaftet an vergangene Ereignisse oder Gefühle, die sie nicht ausreichend verarbeitet haben, oder plagen ihr Bewusstsein mit ständigen Zukunftsplänen und Ängsten vor künftigen Situationen. Durch Grübeln und Nachdenken versuchen sie, die Zukunft rational zu erarbeiten. Die meisten Menschen leben nicht oder nur selten in der Gegenwart, in den jetzigen Empfindungen. Niemand wird seinen Verstand verlieren, wenn er sich dem JETZT hingibt. Das Wundervolle am transformierten Bewusstsein ist, dass man den Verstand immer noch sehr gut verwenden kann. Man benutzt den Verstand in den Momenten, in denen es notwendig ist. Normalerweise denken wir nicht, sondern die Gedanken denken uns. Im JETZT hingegen wird man nicht länger vom Verstand beherrscht, nicht mehr vom Verstand benutzt.

Viele Menschen sehen in dem JETZT, in dem gegenwärtigen Moment, nur einen Stolperstein. Sie glauben, dass sie in einem zukünftigen Moment glücklicher sein werden als im JETZT. Dabei handelt es sich bei der Zukunft nur um eine Gedankenform, denn keiner hat die Zukunft jemals getroffen. Wenn ich den gegenwärtigen Moment vollkommen annehme, nimmt das JETZT, das nichts anderes als das Leben ist, auch mich vollkommen an.

Es ist nicht der gegenwärtige Moment, der uns unglücklich macht, sondern der Widerstand, mit dem wir dem JETZT begegnen. Der Widerstand dem JETZT gegenüber sind die Gedankenformen, die das JETZT ablehnen, es kritisieren, sich darüber beschweren, die damit unglücklich sind und die Emotionen, die damit einhergehen, wenn wir es beurteilen. Der jetzige Moment ist wie er ist. Wenn du wirklich nichts tun kannst, um dein Hier und Jetzt zu verändern, dann akzeptiere dein Hier und Jetzt ganz, indem du jeglichen Widerstand loslässt.

Machst du dir Sorgen? Denkst du oft: Was wäre, wenn...? Dann bist du mit deinem Verstand identifiziert, der sich selbst in eine zukünftige Situation hineindenkt und Angst erzeugt. Tolle sagt, diesen gesundheits- und lebensbeschädigenden Wahnsinn

kann man nur beenden, wenn man den gegenwärtigen Moment anerkennt.

Du kannst über Gegenwärtigkeit nicht nachdenken und der Verstand kann sie nicht verstehen. Gegenwärtigkeit verstehen heisst gegenwärtig sein. Hilfreich ist es, tief in dir verwurzelt zu sein. Dies bedeutet nach Tolle, deinen Körper vollkommen zu bewohnen, also immer etwas von deiner Aufmerksamkeit auf das innere Energiefeld deines Körpers zu richten. Dein Körperbewusstsein hält dich in der Gegenwart. Es verankert dich im JETZT.

Wie komme ich dem neuen Bewusstsein, dem JETZT am nächsten. Tolle dazu: Das neue Bewusstsein ist schon hier. Sagen sie nicht: Ich muss es erst noch erreichen. Für die Änderung des Bewusstseins braucht man keine Zeit. Dieser Gedanke ist das grösste Hindernis. Das heisst. Sie brauchen nirgendwo hinzugehen. Sie brauchen nur vollkommen Ja zum gegenwärtigen Moment, zum JETZT, zu sagen.

Tolle bietet eine Beschleunigung für eine Transformation, die so tief ist, wie man sie zulässt. Ohne Konzepte, ohne den Duft einer Tradition, ohne diesseitige Ziele. Pure Präsenz. Das Sein bewirkt. Und hier IST jemand einfach. Es ist ein Angebot. Mehr nicht.

marcel.sonderegger@enneagramm-forum.ch

Der innere Beobachter und ein Teller mit gedämpftem Lattich

Ja, ich habe dem Vorstand des Forums und Eva, der Redaktorin des ‚Rundbriefs, versprochen, einen kleinen Artikel über den inneren Beobachter zu schreiben. Ich dachte optimistisch (?!), das kriege ich im Nu fertig. Aber, obwohl ich mich fortwährend beobachte und sehr versuche dieses neutral zu gestalten, ist mir nichts Sinniges eingefallen.

Bis ich mich heute auf den Teller mit gedämpftem Lattich besann, den ich vor ein paar Tagen am Morgen vor dem gänzlichen Erwachen in das Jetzt! (Eckhart Tolle ist mein Begleiter) im Halbschlaf vor mir sah. Ich wunderte mich, warum ich diesen weissen Teller mit gerilltem Rand, auf dem nichts anderes als grünes Gemüse war, so lebhaft sah. Ich esse sehr gerne Lattich, aber nur, nach guter holländischer Art, mit Kartoffeln. Es ist deutlich, dass das Gelb fehlte.

Das alles nahm ich wahr, ganz neutral und ohne Gedanken und Gefühle. Dann begann das Kritisieren (Stresspunkt 1). Wieso muss ich, die ich schon im Lebensprozess und im Alter so weit fortgeschritten bin, wenn ich noch nicht ganz wach bin, einen Teller mit gedämpftem Lattich sehen und warum geht mir das Bild jetzt nicht aus dem Sinn?

Tolle würde sagen: „Wende dich jetzt dem Jetzt zu“. „Aber das mache ich doch schon“, erwidere ich, höchst entrüstet: „Jetzt muss ich einen Artikel über den inneren Beobachter schreiben und nur das ist mir eingefallen. „O.K“, sagt mein I.B., der Gefühl für Humor hat, „Du hast einfach nur einen weissen Teller mit einem gerillten Rand mit gedämpftem Lattich beobachtet. Wohl bekomm’s!“

Zum Thema „Jetzt“ bieten Marcel und ich am 19. Mai 06 einen Kursnachmittag in Zürich an. Interessierte melden sich bei ank.kienast@enneagramm-forum.ch oder Tel. 044 / 700 07 73.

ank.kienast@enneagramm-forum.ch

Mehr als drei Wünsche

Als ich die roten Pilze im Moos stehen sah, die Glücksbringer, fiel mir ein Wanderer ein mit seinen drei Wünschen. Denn die leuchtende Farbe könnte täuschen und das Glück davonflattern wie ein kleiner blauer Falter.

Ich stelle mir vor, der unbekannte Wanderer begegnete **Dir**. Er wäre Dein Gast über eine Nacht, und am Morgen würde er Dir raten, was Du Dir wünschen sollst. Was würde er sagen? Vielleicht würde er Dich ansehen und dann anfangen zu sprechen: Ich wünsche Dir **nicht** ein Leben ohne Entbehrung, ein Leben ohne Schmerz, ein Leben ohne Störung. Was solltest Du tun mit einem solchen Leben?

Ich wünsche Dir aber, dass du bewahrt sein mögest an Leib und Seele. Dass Dich einer trägt und schützt und Dich durch alles, was Dir geschieht, Deinem Ziel entgegenführt.

Dass Du unberührt bleiben mögest von Trauer, unberührt vom Schicksal anderer Menschen - das wünsche ich Dir nicht. So unbedacht sollte man nicht wünschen.

Ich wünsche Dir aber, dass Dich immer wieder etwas berührt, das ich Dir nicht so recht beschreiben kann. - Es heisst Gnade. Gnade ist ein altes Wort, aber wer sie erfährt, für den ist sie wie Morgenlicht. Man kann sie nicht wollen und nicht erzwingen, aber wenn sie Dich berührt, dann weisst Du: Es ist gut.

Der alte Wanderer könnte auch sagen: Ich wünsche Dir **nicht** ein Leben ohne Mühe und ohne Herausforderung. Aber ich wünsche Dir, dass Deine Arbeit nicht ins Leere geht. Ich wünsche Dir die Kraft der Hände und des Herzens.

Und ich wünsche Dir - mit einem alten Wort wünsche ich es: dem Wort Segen, dass hinter Deinem Pflug Frucht wächst. Brot für Leib und Seele. Und dass zwischen den Halmen die Blumen nicht fehlen.

Quelle: Jörg Zink, *Mehr als drei Wünsche*, Kreuz Verlag

silvia.heller@enneagramm-forum.ch

Steckbrief: Monique Vuithier

Geburtsdatum: 3.10.1952

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: seit 12 Jahren in Bern

Beruf: sozialdiakonische Mitarbeiterin

Enneagramm Typ: 7



Eva: Wie hast du zum Enneagramm gefunden?

Monique: In meiner Jugend sass ich stundenlang in den Bahnhöfen, um Menschen zu studieren. Es war mir wichtig, wie sie sich bewegten, was sie sagten, wie sie gekleidet waren... Dadurch lernte ich sehr viel über den Menschen. Was mir fehlte, war, meine Erfahrungen in Worte kleiden zu können. Mir fehlte eine Beschreibung der Menschentypen, die ich sah. Mir fehlte aber ebenso die Beschreibung meiner selbst. Wie sollte ich jemandem erklären, wer ich bin, was mich ausmacht?

Als ich die Ausschreibung eines Kurses von Samuel Jakob sah, wurde mir klar, dass ich genau das suchte. Ich hatte zuvor im Buch von Rohr/Ebert geschnuppert, aber als 7 nur flüchtig gelesen. Danach packte es mich. Ich besuchte verschiedene Kurse verschiedener AnbieterInnen und versuchte, diese Erfahrungen in meinem Berufsalltag anzuwenden. Inzwischen habe ich bereits Einführungskurse innerhalb der Kirchgemeinde angeboten.

Eva: Was brachte und bringt dir das Enneagramm?

Monique: Nach all den Jahren, in denen ich mich jetzt bereits mit dem Enneagramm befasse, staune ich über diese Puzzlesteine, die sich immer mehr zu einer GROSSEN, farbigen Landschaft zusammenfügen. Im Enneagramm möchte ich v.a. 3 wichtige Elemente hervorheben:

Der **Bewusstwerdungsprozess**, die **Motivations-Quellen** des Einzelnen und nicht zuletzt die Suche nach **Anerkennung**, die wir allesamt in uns haben. Bei allem ist das Enneagramm für mich kein Glaubensersatz, sondern eine sinnvolle Glaubens-Ergänzung, die den Menschen noch viel breiter wahrnimmt in seiner Komplexität.

Persönlich habe ich dank dem Enneagramm einen starken Wandel vollzogen. Meine Stärken und Schwächen sind mir bewusster geworden und ich lerne tagtäglich, beiden Seiten ins Auge zu blicken. Wie brillant hatte ich doch als 7 gelernt, das Dunkle, die Angst, das Mühselige aus meinem Alltag zu verbannen und wie sehr musste ich lernen, dass ALLES zum Leben gehört (nicht nur das Schöne!) und integriert werden soll und dass ich erst dann mich selbst als da s erkennen kann, was ich bin. Dadurch werde ich auch von den Mitmenschen tiefer wahrgenommen. Welch eine Lebens- und Glaubenserfahrung!

Eva: Wie wendest du das Enneagramm an?

Monique: Im Moment besuche ich das Enneagramm Professional Training in Luzern, das es nun neu auch in der Schweiz gibt. Diese Ausbildung wird mir die Möglichkeit geben, Kurse im Enneagramm anzubieten.

Am 29./30. April 06 bietet Monique zusammen mit Marcel Sonderegger ein Einführungs-WE in Bern an. Interessierte melden sich bei monique.vuithier@enneagramm-forum.ch oder Tel. 031 / 371 48 31.

eva.overtveld@enneagramm-forum.ch

Veranstaltungen/Weiterbildungen

Mitgliederversammlung:

Datum, Zeit: Freitag, 20. Januar 2006, 16.00 Uhr (Mitgliederversammlung beginnt um 19.30 Uhr)
Ort: Haus am Lindentor, Hirschengraben 7, Zürich

Ziele, Inhalt: Erster Teil: mit Referent Norbert Häg zum Thema „**Enneagramm und Partnerschaft**“
Zweiter Teil: **gemeinsames Abendessen** im Restaurant „Karl der Grosse“
Dritter Teil: **Mitgliederversammlung**

Traktanden

1. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Jahresrechnung
4. Erneuerungswahl des Vorstandes
5. Jahresprogramm 2006
6. Varia

Professional Training

Datum: Donnerstag bis Dienstag, 9. - 14. Februar 2006
Ort: Haus Bruchmatt Luzern

Ziele, Inhalt: **Panel-Interviews und psychologisches Wachstum**

Anmeldung und Unterlagen: Marcel Sonderegger, Küferweg 6, 6207 Nottwil,
Tel. 041 937 12 47 E-Mail: marcel@sonderegger.com

Sommertagung

Datum, Zeit: Freitag und Samstag, 16./17. Juni 2006
Ort: Paulus Akademie, Zürich

Ziele, Inhalt: Freitag: **Förderexerzitiu und * kreative Werkstätte**

Samstag: Thema „Individualität und Gemeinschaft“
Gestaltung mit Prof. Hans Ruh, Regula Pavelka
Impulsreferat „Abwehrmechanismen“ mit Ruth und Sämi Jakob

Anmeldung für Freitag und/oder Samstag bis **15. Mai 2006** an:
Michael Weissnar, Aubodenstr. 71, 8472 Oberrohringen,
Tel. 052 335 48 80, E-Mail: michael.weissnar@enneagramm-forum.ch

* Am Freitagabend besteht für unsere Mitglieder die Möglichkeit Workshops anzubieten, um auszuprobieren und Feedback zu erhalten. Anmeldungen für Workshops bis 15. März 2006 ebenfalls an Michael Weissnar.

* * * * *